

100 Jahre Vereinsgeschichte der Sektion Scheibbs des Österreichischen Touristenklubs

1887

Am 13. Juli 1887 unterzeichnete der damalige Präsident Silberhuber im Auftrag des Zentralausschusses des ÖTK die Statuten der Sektion Scheibbs. Damit war die Sektion Scheibbs geboren, erster Sektionsvorstand war Dr. Theodor Jelinek, Rechtsanwalt in

Windhag und nach Peutenburg zur Markierung in Aussicht genommen und diese auch durchgeführt.

1888

In der bereits ein Jahr später stattfindenden Jahreshauptversammlung am 18. Feber 1888 wurde der Bezirksarzt Dr. Josef Novak zum ersten Vorstand gewählt und dem bisherigen Vorstand Dr. Jelinek der Dank für seine ersprießliche Tätigkeit seit der Gründungszeit ausgesprochen. In der ersten Jahreshauptversammlung wurde auch der Bau einer hölzernen Warte auf dem Blassenstein beschlossen und durch den Stadtzimmermeister Josef Gattringer durchgeführt. Schon am 28. August 1888 wurde diese Warte in feierlicher Form durch Dechant Probst Urlinger eingeweiht. Über Vorschlag namhafter Persönlichkeiten wurde sie Probst-Urlinger-Warte benannt, welchen Namen auch die heute noch bestehende steinerne Aussichtswarte auf dem Blassenstein trägt.

1889

Im Arbeitsprogramm des Jahres 1889 wurden sieben Wege neu zur Markierung vorgesehen und diese auch durchgeführt.



Dr. Theodor Jelinek

Scheibbs. Die aus der Gründungsversammlung stammende Liste zeigt die Unterschriften von 26 Männern aus dem öffentlichen Leben der Stadt Scheibbs. Schon bei dieser Gründungsversammlung wurden die Verdienste Propst Paul Urlingers, Pfarrer und Dechant in Scheibbs, gewürdigt und er wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Als erste Arbeit wurden zwei Wege von Neustift nach

1890—1895

Diese Jahre zeigte die Sektion Scheibbs beim Bau neuer Wege bis in die Tormäuer hinein, nach Purgstall, beim Bau der Greinbergwarte, der Wege über den Trefflingfall nach Puchenstuben, Peutenburg—Falkenstein, Oberndorf—Plankenstein. Gleichzeitig erfolgte auch eine Markierung in den Brandmäuern in Puchenstuben.

1896—1902

Diese Jahre waren gekennzeichnet von einem beginnenden Rückgang der Sektion, bedingt durch katastrophale Erlaufüberschwemmungen und einer damit zusammenhängenden wirtschaftlichen Depression im Erlauftal. Die Vereinstätigkeit ging sogar soweit, daß am 18. Juni 1900 Beratung über Auflösung der Sektion Scheibbs durchgeführt wurde. Die Mitgliederzahl war bis auf zwölf Mitglieder geschrumpft und keine beschlußfähige Hauptversammlung mehr gegeben. Mit der Neuwahl des Fachlehrers Mittmann am 19. Juli 1900 zum Vorstand der Sektion Scheibbs begann wieder eine Periode des Aufstiegs und mit Jahresende waren bereits 51 Mitglieder in der Sektion versammelt. Neue Wege: Lunz/See — Obersee — Herrenalm — Dürrenstein—Lechneralm—Lunz/See wurden markiert. Am 8. und 9. September 1900 war die erste Hochgebirgspartie. 7 Damen und 18 Herren führte sie auf das Hochkar (heute eine Fahrt für den Halbtage). Damals brauchte man noch zwei Tage, um Scheibbs—Hochkar—Scheibbs zu wandern. Im gleichen Jahr wurde auch der Beschluß gefaßt, die baufällige Holzware auf dem Blassenstein abzureißen und nach Plänen des

Baumeisters Traunfellner eine Steinwarte zu erbauen. Die damaligen Vorschlagskosten betrugen 2400 Kronen.

1903—1908

Schon am 9. August 1903 konnte die neue Blassensteinwarte in der Form, wie sie 1966 durch den damaligen Vorstand Ernst Madner restauriert wurde, von Baumeister Traunfellner an die Sektionsleitung übergeben werden. Das



Übernahme der Urlingerwarte
im Juli 1903

Jahr 1903 war wohl ein Jahr, wie es einer Sektion selten vergönnt war. Dieses Jahr war auch für den bereits beginnenden Fremdenverkehr ein Anlaß und Aufschwung zugleich. Die Jahre 1904 und 1905 haben von Arbeit, mit Besuchen auswärtiger Sektionen und der Zentrale zu erzählen. Schon damals wurden Schlittenpartien in den abgele-

genen Täler der Oberen Ois, Langau, Lackenhof usw. durchgeführt.

1909—1920

Im Jahre 1909 wurde der Kaufmann Wilhelm Löwenstein zum ersten Vorstand gewählt. In dieser Zeit begann eine



Vorstand Wilhelm Löwenstein

zweite Abstiegsperiode, in der allgemeine Interessenslosigkeit herrschte. Während des ersten Weltkrieges ruhte dann die Vereinstätigkeit vollständig.

1921—1928

Erst am 22. August 1921 wurde durch den damaligen Oberlandesgerichtsrat Dr. Alois Grell der Verein reaktiviert; es gab jedoch keine Hauptversammlung und keine Ausschusssitzungen. Die gebefreudige Bevölkerung, die Sparkasse und die Gemeinde spendeten trotzdem zur Erhaltung der Warte und des Wegenetzes.

1929

Erst ab dem Jahre 1929 erfolgte durch Neuwahl der Vorstände Krendlesberger und Kalmus der Weg zu einer Wiederinangsetzung des Sektionsbetriebes. Besonders unter der Jugend wurden Mitglieder geworben und am Ende des Jahres hatte dank der Mitarbeit des zweiten Vorstandes die Sektion bereits 75 Mitglieder. Am 1. Mai 1929 wurde auch ein Markierungstag abgehalten und die Markierungen des Ötschergebietes an die Klubzentrale, die Sektion Edelweiß des ÖTK, teilweise an den Österreichischen Gebirgsverein und an die Alpine Gesellschaft „Ennsecker“ abgetreten. Der Sektion verblieben 230 km lange Wege zu markieren, womit im Jahre 1929 tatkräftig begonnen wurde.

1930

Nach zwanzigjähriger Unterbrechung fand ein Touristenkränzchen statt, das sehr gut besucht war. Bei der Hauptver-



Vorstand Kalmus

sammlung am 8. April 1930 wurde Leopold Kalmus zum ersten Vorstand gewählt, diese Funktion hatte er bis Mai 1945 inne. Auf dem Hochbärneck in der Gemeinde St. Anton/Jeßnitz wurde eine Schihütte eingerichtet.

1931—1933

Es wurden die ersten Schimarkierungen im Scheibbser Gebiet durchgeführt; das Schiheim auf dem Hochbärneck gut ausgestattet. Bis 1933 war es Bestreben der Sektion, die Jugendgruppe gut auszubauen und neue Wege zu markieren.

1934—1936

Am 10. März 1935 wurde erstmals ein Werbeabfahrtslauf vom Greinberg über das inzwischen aufgelassene Bauernhaus Stauden nach Scheibbs durchgeführt. 76 Läufer waren eine für die damalige Zeit eine unerhört starke Beteiligung. Die Sektion war inzwischen auf 117 Mitglieder angewachsen.

1937

Die Sektion Scheibbs feierte 50 Jahre ihres Bestehens. Bei einem Grabgang legte der Vorstand und die Jugendgruppe auf den Gräbern von Probst Urlinger und der verstorbenen Vorstände Kränze nieder. Die Stadt Scheibbs hat zu dieser Feier beflaggt, ein Festabend vereinte aus diesem Anlaß im Hotel Reinöhl die Bevölkerung mit vielen Ehrengästen. Vorstandsstellvertreter Leopold hielt eine sehr gute Ansprache über die Geschichte der Sektion. Bei dieser Sitzung wurden Bürgermeister Rudolf Radinger und Vorstand Kalmus zu Ehrenmitgliedern der Sek-



Bürgermeister Rudolf Radinger

tion ernannt. Präsident Matras übergab Bürgermeister Radinger das Goldene Jubilareabzeichen des ÖTK. Der damalige Mitgliederstand betrug am Jahresende 136 Mitglieder.

1938—1943

Das Jahr 1938 begann mit einem Abfahrtslauf und erstmals in der Geschichte der Sektion Scheibbs wurde ein Maskenball unter dem Titel „Jeder wie er kann“ abgehalten, der überaus stark besucht war. Auch das Jahr 1938 war wieder der Markierungsarbeit gewidmet. Dann erlahmte, bedingt durch den Krieg, fast die gesamte Vereinstätigkeit.

1944—1945

Im Jahr 1944 waren bei der 55. Hauptversammlung 188 Mitglieder und am 10.

Feber 1945 sogar 237 Mitglieder. Der Zusammenbruch brachte der Sektion die vollständige Auflösung. Die Warten waren verfallen, alles zerschlagen, das Schiheim Berneck geplündert und das Vereinsvermögen beschlagnahmt.

1946

Bereits am 9. November 1946 erfolgte die Neugründung der Sektion Scheibbs. Zum ersten Vorstand wurde der kaufmännische Angestellte Erich Kalteis gewählt. Schon im Spätherbst wurde eifrig an der Wiederinstandsetzung der Schihütte Hochbärneck gearbeitet.

1947

Am 26. Jänner 1947 wurde vom Schwarzenberg nach Scheibbs wieder ein Abfahrtslauf durchgeführt. 53 Läufer waren am Start, und die Jugend zeigte besonders gute Leistungen. Durch diese Schisportveranstaltungen traten dem ÖTK zahlreiche neue Freunde bei. Das Jahr 1947 war aber auch ein Jahr des Abschiednehmens, galt es doch Abschiednehmen vom langjährigen Vorstand Leopold Kallmus, Steuerinspektor in Pension, und vom Vorstandsstellvertreter Alfred Ritter. Beide haben sich um den ÖTK und die Jugend bleibende Verdienste erworben.

In der Jahreshauptversammlung 1947 wurden Ing. Fritz Braun zum ersten Vorstand und Hubert Prokes zu seinem Stellvertreter gewählt. Das von der Besatzungsmacht freigegebene Schutzhaus am Hochkar wurde seitens der Zentrale des ÖTK der Sektion Scheibbs zur Betreuung übergeben. Das Haus war vollkommen devastiert. Mit großer Mühe gelang es, die notwendigsten

Instandsetzungen und Nachschaffungen zu machen und schließlich Friedl Mandl aus Lackenhof als Pächter zu gewinnen.

Am Jahresende wurde in festlicher Form die 60-Jahr-Feier der Sektion durchgeführt, bei der nunmehr fast 300 Mitglieder aus dem gesamten politischen Bezirk gemeldet waren. Überwiegend Jugend hatte innerhalb dieser Veranstaltung Platz genommen und am Ehrenplatz dieser 60-Jahr-Feier saß Altbürgermeister Rudolf Radinger, der als einziger von allen Gründern noch lebte. 60 Jahre hat er der Sektion Scheibbs die Treue gehalten, hat im Ausschuß mitgearbeitet und am Vereinsleben regen Anteil genommen. Dem Jubilar wurde von der Sektion eine Ehrenurkunde überreicht und ein schönes Bild des Ötschers, als des beherrschenden Berges der engeren Heimat, übergeben.

1948

Für 1948 wurden zwei Abfahrtsläufe und Schikurse geplant, eine Sprungschanze sollte errichtet werden und auch das beliebte Touristenkränzchen wieder auferstehen. In Lichtbildern sollte die Heimat und die Schönheit unserer Berge speziell der Jugend gezeigt werden und so deren Heimatliebe vertiefen. Den Beginn machte Vorstandsstellvertreter Prokesch mit einem schönen Lichtbildervortrag über die Gesäuseberge.

Am 12. Feber 1948 schied die Gruppe Göstling aus der Sektion aus und bildete die Sektion Ybbstal des ÖTK. Im Einvernehmen mit der Zentrale wurde der neuen Sektion das Hochkarschutzhaus zur Verwaltung übergeben. Altbürgermeister Ministerialrat Dr. Stepan wurde

der Motor der Sektion Ybbstal, der auch vom damaligen Mitgliederstand von fast 400 zirka 150 Mitglieder übergeben wurden.

Am 29. Feber 1948 fanden erstmals alpine Schiwettkämpfe statt, die bei hervorragendem Schnee eine besonders starke Beteiligung zeigten. Der Sommer 1948 wurde mit einer Instandsetzung der Blassensteinwarte eingeleitet. Im Herbst führte eine Gemeinschaftsbergfahrt 35 Teilnehmer in die Gesäuseberge. Mit Unterstützung durch die Gemeinde Scheibbs und durch Mitglieder wurde in tagelanger und wochenend langer Arbeit eine Sprungschanze am Bürgerhof gebaut, die vom Österreichischen Schiverband kommissioniert und für gut befunden wurde.



Vorstand Braun bei der Schanzeneröffnung

1949

Am 16. Jänner 1949 fand das Eröffnungsspringen auf dieser Bürgerhofschanze statt. Der Sommer 1949 wurde mit einer Sonnwendfeier am Blassenstein begonnen, an der 250 Mitglieder teilnahmen. Durch Mutwillige wurde das erst neu angefertigte Vordach abgerissen, sämtliche Fenster eingeschlagen, auch die Schisprungschanze wurde schwer beschädigt.

Im Herbst 1949 wurden die Vorstände Ing. Braun und Prokes zur russischen Besatzungsmacht vorgeladen, die der Sektion allerlei Schwierigkeiten bereitete, weil man sich nicht vorstellen konnte, daß Bergsteiger nur wandern wollen und daß auch eine derart starke Sektion sich nicht politisch betätige.



1950

Das Jahr 1950 begann mit einem durchaus gelungenen Touristenkränzchen, das aus Besuchern des gesamten Bezirkes bestand. Am 29. Jänner 1950 veranstaltete die Sektion Scheibbs einen Wintersporttag. 112 Läuferinnen und Läufer stellten sich im Abfahrtslauf, um den Wappenanhefter der Stadt Scheibbs zu erringen. Auch der Schanzenrekord wurde bei dieser Veranstaltung mit zirka 1000 Zuschauern auf 31,5 m verbessert. Mehr zum Gaudium als zum sportlichen Wettstreit wurde am 12. Feber 1950 ein Rodelrennen veranstaltet, das bei 68 Teilnehmern und über 600 Zuschauern recht gute Ergebnisse zeitigte. Auch bäuerliche Hörndlschlitten und Bobs nahmen daran teil.

1951

Eine der wichtigsten Arbeiten wurde 1951 durch ein Aktionskomitee durchgeführt, dem als organisatorischer Leiter Bertl Prenninger und für die Finanzen Bürgermeister Anton Herok vorstanden. Es galt, anstelle des nicht mehr vorhandenen Gipfelkreuzes auf dem Ötscher ein neues Kreuz zu errichten. Das Vereinsmitglied Kaufmann Wilhelm Löwenstein stellte zu besonders günstigen Bedingungen das Eisenmaterial für das schwere Kreuz zur Verfügung. Bertl Prenninger besorgte sich zirka 70 Mitarbeiter für das Auftragen und Aufstellen des Kreuzes. Am 30. Juni 1951 erfolgte das Auftragen der einzelnen Kreuzteile, wobei für den Hauptträger allein zweimal 24 Mann als Träger notwendig waren. Der Ötscherpfarrer Ruthammer aus Lackenhof beteiligte sich ebenfalls aktiv beim Transport der schweren Last des Hauptträgers. Während des Kreuzauftrags zog im Westen ein schweres Gewitter auf, und mit Mühe wurden die Kreuzbestandteile am Ötscher abgelagert. Alle Teilnehmer erreichten, zwar völlig durchnäßt, aber glücklich ob der schweren Arbeit und Leistung, das Ötscherschutzhaus. Ein gemütlicher Hüttenabend vereinigte alle Mitglieder dieser überwiegend von Heimkehrern aus dem zweiten Weltkrieg gebildeten Aktionsgruppe, welche aus Dank für die Rückkehr aus schwerer Not, sich diesem Werke widmeten. Am Sonntag, dem 1. Juli 1951 um 3 Uhr früh begann der Aufstieg, wobei 400 kg Sand, 250 kg Zement, 300 Liter Wasser und kleinere Kreuzbestandteile mit insgesamt 200 kg befördert wurden. Kurz nach 6 Uhr früh stand bereits das schwere eiserne Kreuz und es war nur noch die Verankerung

und Einbetonierung notwendig. Als man in Lackenhof zum Frühgottesdienst eilte, war bereits mit freiem Auge das Kreuz auf dem Gipfel des Ötschers zu sehen. Der 8. Juli 1951 wird in der Geschichte des Ötschers wohl einmalig aufscheinen. An diesem Tag wurden beim Ötscherkreuz drei heilige Messen gelesen, über 1500 Gäste waren bei herrlichem Wetter um das Kreuz geschart, dem Ötscherpfarrer Ruthammer auch die Weihe der Kirche gab. Bürgermeister Anton Herok dankte allen Teilnehmern, die durch aktive Arbeit oder durch Geldspenden an diesem Werk teilgenommen hatten. Klubkamerad Bertl Prenninger hat seit dieser Zeit die Betreuung des Kreuzes übernommen.

1952

Das Jahr 1952 begann mit einem Grabgang. Am Mittwoch, den 23. Jänner 1952 wurde unser Ehrenmitglied Altbürgermeister Rudolf Radinger zu Grabe getragen. Seit der Gründung vor mehr als 60 Jahren war er am Geschehen der Sektion maßgeblich beteiligt. Die Sektion Scheibbs bewahrt seinem Ehrenmitglied Rudolf Radinger stets ein ehrendes Andenken.

Die gute Winterwitterung erlaubte im Jänner und Feber 1952 die Durchführung eines Rodelrennens, eines Maskenabfahrtslaufes und eines Abfahrtslaufes vom Schwarzenberg, die durchwegs gut besucht waren und dem ÖTK in der Bevölkerung einen guten Ruf brachten.

Bei der Neuwahl im Rahmen der Jahreshauptversammlung 1952 wurden zum ersten Vorstand Franz Del-Din und zu dessen Stellvertreter Hubert Prokes

gewählt. Im Sommer 1952 wurde durch die Sicherheitsdirektion angeordnet, daß das Vermögen der Gruppe Scheibbs des ehemaligen Alpenvereins zu erfassen sei. Bezüglich der Warte am Blassenstein lehnte die Sektion Scheibbs den angebotenen Kauf ab. Die Stadtgemeinde Scheibbs war jedoch an der Erhaltung dieser Warte interessiert und Klubkamerad A. Herok, der auch zum Liquidator bestellt worden war, bemühte sich, mit Spenden und Subventionen die Warte wieder instandzusetzen. Zur 600-Jahr-Feier der Stadt Scheibbs vom 1. bis 3. August 1952 war die Warte wieder renoviert.

1953

Der 22. Jänner 1953 war für die Sektion Scheibbs insofern wichtig, als durch Bürgermeister Anton Herok eine Subvention in der Höhe von 6000 Schilling von der Landesregierung erbeten und erreicht wurde, welche die Sektion vollkommen schuldenfrei machte. Die restlichen Tage des Winters im Jahre 1953 wurden von einem Wintersporttag mit Riesentorlauf in Neustift und einem Abfahrtslauf vom Lampelsberg besiegelt. Am 5. Mai 1953 erfolgte mit Zustimmung der nö. Sicherheitsdirektion die Übergabe des Vermögens des behördlich aufgelösten Deutschen Alpenvereins, Sektion Touristenklub Gruppe Scheibbs, in das Eigentum der ÖTK-Sektion Scheibbs.

Dieses Vermögen, bestehend aus der Blassensteinwarte, der Greinbergwarte und 1000 Schilling in 2prozentigen Bundesschuldschreibungen, wurde durch den Liquidator Klubkamerad Herok zum ideellen Kaufpreis von 1 Schilling übergeben. Damit war die Sektion wieder

Herr im eigenen Hause geworden. Bei der Jahreshauptversammlung '53 wurde als Arbeitsprogramm für das kommende Jahr wieder ein Touristenkränzchen, die Ausbesserung der Sprungschanze und die Sicherung der Lampelsbergabfahrtsroute vorgenommen.

1954—1956

Am 21. Mai 1954 löste sich die Sektion Ybbstal als selbständige Körperschaft auf und ihre Mitglieder reihten sich wieder in die Sektion Scheibbs ein. Klubpräsident Oberlandesgerichtsrat Dr. Hermann Hiltcher übergab in einem feierlichen Akt das Hochkarschutzhaus wieder in die Verwaltung der Sektion Scheibbs. Damit erwuchs dieser die Bürde der Instandhaltung und der notwendigen Erweiterung des Hauses. So

war es im Jahre 1955 das Bestreben der Sektionsleitung, die notwendigen Geldmittel dafür aufzutreiben. Die Kameradschaft Scheibbs der Bergsteigergruppe im ÖTK, der die Sektionsmitglieder Loisl Haslinger, Herbert Karner, Hans Willenpart und Karl Winter angehörten, führten seit ihrem Bestehen seit 1949 eine große Zahl von äußerst schwierigen und hervorragenden Bergfahrten durch.

Einer dieser Bergsteiger sollte an der nächsten Expedition der Österreichischen Himalaya-Gesellschaft teilnehmen und deren Vorsitzender, Primarius Dr. Rudolf Jonas, kam nach Scheibbs um einen Lichtbildervortrag zu halten, dessen Reingewinn der Expeditions-kassa zufließt.

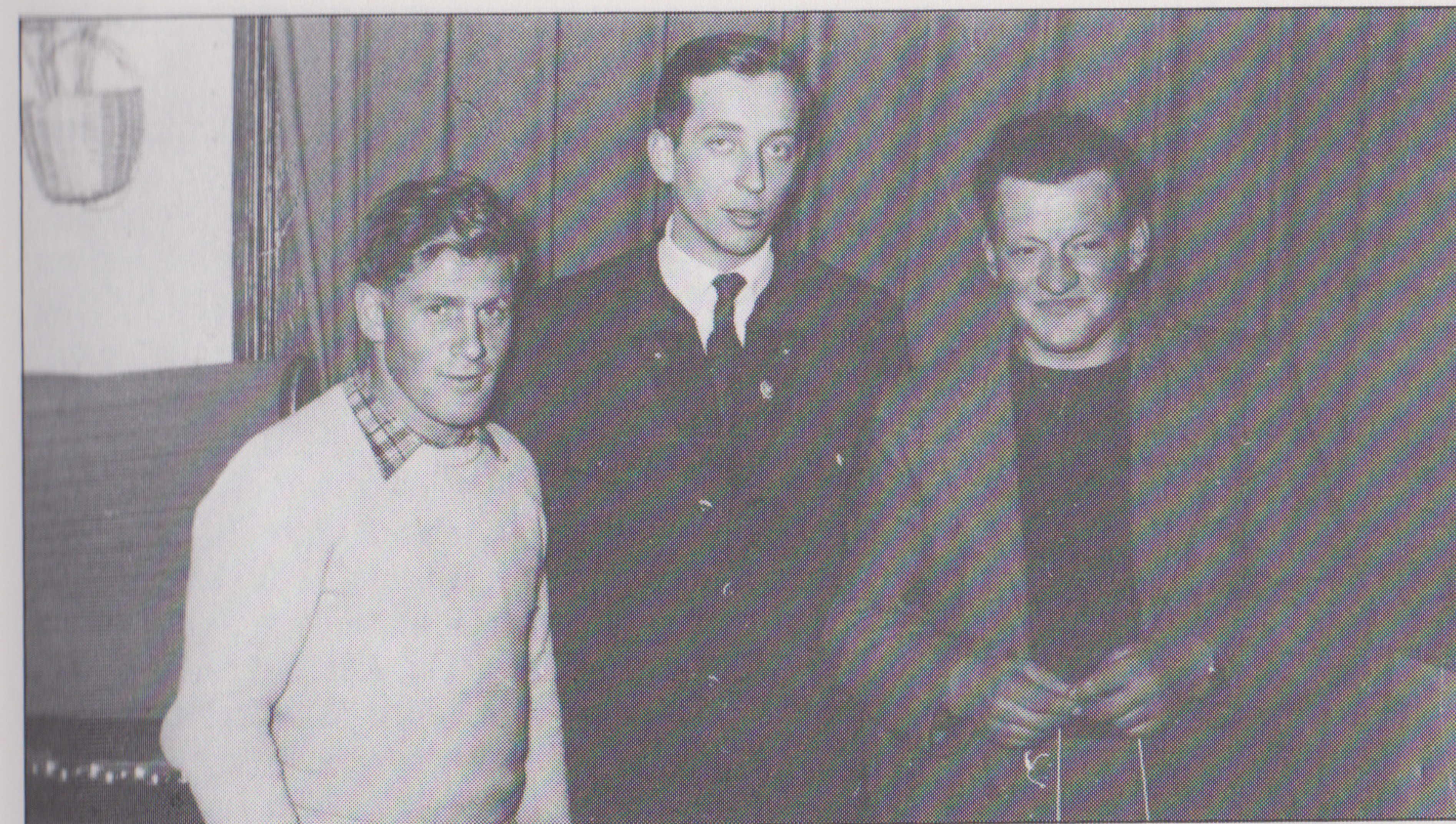
Der gute Winter 1955/56 zeitigte einige



Dekoration beim Touristenkränzchen 1954



Bei der Übernahme des Hochkarschutzhauses (von links): Leitner, Hofer, Del-Din, Dr. Hiltcher, Prokes



Verabschiedung von Sepp Larch und Hans Willenpart durch Vorstand Prokes



Hans Willenpart beim Empfang in Scheibbs

Abfahrtsläufe, Schimeisterschaften und einen Riesentorlauf am Hochkar. Im Frühjahr 1956 reiste Klubkamerad Hans Willenpart mit der Österreichischen Himalaya-Karakorum-Expedition 1956 zum noch unerstiegenen Achttausender Gasherbrum II. Am 7. Juli 1956 stand Hans Willenpart nach hartem Kampfe mit Ing. Fritz Moravec und Sepp Larch aus Weyer am Gipfel des Gasherbrum II (8034 m). Dieser große Bergsteigererfolg Österreichs war auch ein Erfolg der Sektion Scheibbs, aus deren Reihen Willenpart hervorgegangen war. Diesem wurde bei seiner Rückkehr ein triumphaler Empfang bereitet.

(Der Originalbericht von Hans Willenpart „Das Ringen um den Gasherbrum II“ ist ein eigener Teil dieser Festschrift.)

1957—1959

In den Jahren 1957 und 1958 erlahmte die Vereinstätigkeit, da fast alle führenden Mitglieder der Sektion im Zuge der Errichtung von Siedlungen in Scheibbs sich ein Eigenheim erbauten, wodurch für die Klubarbeit nicht die notwendige Zeit blieb. Am 13. November 1958 traf die Sektion ein harter Schlag. Ein treuer, eifriger Mitarbeiter, der zweite Vorstand Hans Sonnleitner, war nach einer tückischen Krankheit gestorben. Vom Hochkar wäre zu vermerken, daß mit 20. Dezember 1958 Fritz Schuhleitner als neuer Pächter die Bewirtschaftung des Hochkarschutzhauses übernahm.

1960—1961

Bei der Hauptversammlung 1960 bat Vorstand Hubert Prokes von einer Wiederwahl abzusehen, und Franz Del-Din

übernahm neuerlich die Geschicke der Sektion Scheibbs.

Im Jahre 1961 begann am Hochkar eine neue Ära. Vorstand Del-Din gelang es, alle Schwierigkeiten für die Wasserversorgungsanlage zu überwinden und im Wege der Agrarbezirksbehörde und im Einvernehmen mit der Weidegenossenschaft einer gedeihlichen Lösung zuzuführen. Am 7. Juli 1961 fand die Verhandlung am Hochkar statt. Unsere bewährte Jugendgruppe unter Bertl Prenningers Leitung hat über 1000 Arbeitsstunden im Felsgelände geleistet, um damit die Kosten, die auf den ÖTK entfielen, möglichst gering zu halten. Besonderen Dank schuldet auch die Sektion dem Bauführer Hans Matzenberger, der selbst Klubmitglied, mit den Beamten der Agrarbezirksbehörde immer Wege fand, um Schwierigkeiten aus der Welt zu schaffen. Wenn man aus den vorhandenen Photos sieht, wie schwierig die Arbeit war und was alles vollbracht werden mußte, dann erkennt man erst richtig, wie groß die Leistungen waren, durch die diese Projekte durchgeführt werden konnten. Besonderen Dank schuldet die Sektion den Oberbauräten Dipl.-Ing. Handler und Dipl.-Ing. Pichler. Bereits am 21. Oktober 1961 wurde auf dem Hochkar Gleichenseier gehalten und damit war ein Traum Wirklichkeit, das Hochkar hat Wasser, wenn es auch vorläufig noch nicht als Trinkwasser geeignet war.

1962

Im Jahre 1962 wurde Sepp Ressler als Kletterwart der Jugendgruppe eingesetzt. Ein schwerer Schlag für die Sektion war der Tod Hubert Rotenschlagers, der am 9. Juni 1962 in St. Anton/J.



Gleichenseier am Hochbehälter

zu Grabe geleitet wurde. Seither veranstaltet die Sektion alljährlich den „Hubert - Rotenschlager - Gedenklauf“ am Hochkar, um das Andenken dieses jungen Idealisten zu ehren.

Obwohl für die Besatzungsschäden am Hochkarhaus die Finanzlandesdirektion Wiedergutmachungsbeträge ablehnte, wurde am 24. August 1962 eine Bauverhandlung über einen Erweiterungsbau am Hochkarhaus durchgeführt und bald mit dem Bau begonnen.

Ernst Madner gelang es, eine Wandergruppe zu schaffen, die auch älteren Leuten die Möglichkeit gab, unsere Heimat besser kennenzulernen. Über 20 Wanderungen mit einer durchschnittlichen Teilnehmerzahl von 20 bis 25 Personen waren 1962 zu verzeichnen.

1963

Durch einen Verkehrsunfall erlitt Vorstand Franz Del-Din eine schwere Körperverletzung und stellte am 6. Mai 1963 seine Funktion zur Verfügung. Ab diesem Tag leitete Ernst Madner die Geschicke der Sektion Scheibbs.

Das Jahr 1963 zeichneten besondere Arbeitsleistungen aus. Es wurden insgesamt neun Lichtbildervorträge, ein Frühlingskränzchen, drei Schiwettkämpfe und eine Gemeinschaftsfahrt auf das Hochkar durchgeführt. Klubkamerad Siegfried Mandl aus Winterbach führte vier Schikurse für ÖTK-Mitglieder und Klubkameradin Berta Wickenhauser einen Schikurs für die Schuljugend durch. Die Jugendgruppe unter der bewährten Führung Bertl Prenningers

gers unternahm eine Reihe von Gemeinschaftsfahrten und Kletterwart Sepp Ressler führte in praktischen Übungen im Fels die Jugend in die Fertigkeiten des Felsgehens ein. Das Jahr 1963 war auch ein Jahr intensiver Werbung, und es wurden mit Jahresende insgesamt 652 Mitglieder gezählt. Auch die von Vorstand Madner eingeführten und immer stärker besuchten Wanderungen (25 im Jahre 1963) hatten bei einem Durchschnitt von 25 Teilnehmern einen guten Erfolg zu verzeichnen. (Ein Bericht über die Wandertätigkeit von Ernst Madner ist als eigener Beitrag in diesem Heft zu finden.)

1964

Das Jahr 1964 begann mit Lichtbildervorträgen, den 2. Hubert-Rotenschlager-Gedenklauf auf dem Hochkar, der mit über 70 Läufern besetzt war, sowie der Sonnenwendfeier auf dem Blassenstein. Im Sommer verstarb Franz Ellinger, der als junger Bergfreund aus der Pallavicinirinne am Großglockner stürzte. Die Wander-, Jugend- und Bergsteigergruppen entwickelten wieder besonders rege bergsteigerische Tätigkeit. Als besondere Arbeitsleistung des Jahres 1964 war die Vergrößerung des Gastraumes am Hochkarschutzhaus und der Bau eines Schistalles zu verzeichnen. Da sämtliches Material mit der Seilbahn (pro Fuhre nur 200 kg) befördert werden mußte, ist es für Fernstehende fast unvorstellbar, welchen Arbeits- und Zeitaufwand dies erforderte. Wenn nicht sehr viele junge Klubkameraden mit über 3000 Arbeitsstunden an dem Ausbau mitgewirkt hätten, wäre es nie zu diesem gekommen. Das ist wohl in erster Linie das Verdienst von



Siegerehrung beim Rotenschlagerlauf 1964 (von links): Heinz Schwarz, Ernst Madner, Manfred Pfeffer.

Hans Willenpart, Hüttenwart Hans Matzenberger, Klubkamerad Hans Glinz und anderen, die wirklich Großartiges leisteten.

1965

Neuerlich mußte eine Instandsetzung der Urlingerwarte in Angriff genommen werden, was viele Kosten und großen Aufwand im Gefolge hatte. Als im November 1965 die Fremdenverkehrsanlagen am Hochkar eröffnet wurden, entstanden dadurch in der Folge für die Sektion neue Probleme. Nun führte von Lassing eine Autostraße nahezu bis zum Hochkarschutzhaus, eine Sesselbahn auf den Vorgipfel des Hochkars und für

die Schiläufer stehen Schlepplifte bereit. Die Umgebung des Schutzhauses ist zum Tummelplatz für Ausflügler und Wintersportler geworden, auf dem an wettergünstigen Sonntagen große Überbevölkerung herrscht. Das stellte die Bewirtschaftung des Schutzhauses und damit auch die Sektion vor schwierige Aufgaben.

Zu Ende des Jahres 1965 zählte die Sektion mit 736 Mitgliedern eine bis zum heutigen Tage nicht mehr erreichte Zahl, ein Erfolg der zielstrebigsten Tätigkeit des Sektionsausschusses unter der Führung von Vorstand Ernst Madner.



Beim Sektionstag 1966

1966

Am 14./15. Mai 1966 wurde in Scheibbs der ÖTK-Sektionstag für Niederösterreich, Wien und das Burgenland abge-

halten, der einen schönen Verlauf nahm. Im September des gleichen Jahres konnte die Weihe der instandgesetzten Urlingerwarte und des Gipfelkreuzes auf dem Blassenstein erfolgen.



Bei der Segnung der renovierten Urlingerwarte

1967

Im 80. Bestandsjahr der Sektion mußte gleich zu Beginn des Jahres der Lampelsbergabfahrtslauf infolge Schneemangels abgesagt werden. Auch am Hochkarschutzhaus wurden weitere größere Bauarbeiten durchgeführt, um dieses den erhöhten Anforderungen anzugleichen. Einige Klubkameraden ließen durch besondere bergsteigerische Leistungen aufhorchen, so stand Leopold Karner aus St. Leonhard am Gipfel des Kilimandscharos und Ignaz Gansberger aus Oberndorf/M. bezwang mit Helmut Fiedler die Eiger-Nordwand. Bei der Jahreshauptversammlung am 4. 11. 1967 legte Ernst Madner die Vorstandsstelle zurück um sich ausschließlich den Wanderkameraden zu widmen.

Mit gleichem Tage übernahm Altbürgermeister Reg.-Rat Anton Herok die Leitung der Sektion Scheibbs. Als Stellvertreter standen ihm Heinz Schwarz, Dipl.-Ing. Kurt Schlögl und Bürgermeister Ing. Alois Derfler zur Seite. Weitere Ausschußmitglieder im 80. Bestandsjahr waren Alois Weigl, Erich Nitsche, Irmgard Sonnleitner, Christine Eppensteiner, Engelbert Prenninger, Leopold Hofmarcher, Peter Frosch, Hans Willenpart, Hans Glinz und Ernst Madner.

1968

Auch im Jahr 1968 nahm die Entwicklung innerhalb der Sektion guten Fortgang. Neben den traditionellen Veranstaltungen wie Rotenschlager-Lauf und Sonnwendfeier wurde von Jugendwart Leopold Hofmarcher, gemeinsam mit seinem Stellvertreter Peter Frosch eine

Sternwanderung der ÖTK-Jugend auf den Ötscher veranstaltet. Die Klubjugend aus nah und fern strömte zu dieser Veranstaltung und bewies damit, daß ihr Sinn für Wandern und Bergsteigen nicht erstorben ist. Über eigenen Wunsch scheidet im August 1968 der langjährige Jugendwart der Sektion, Bertl Prenninger, aus dem Sektionsausschuß aus, nachdem er jahrelang der Jugend zur Verfügung stand und sie in die Schönheiten unserer Bergwelt einführte.

Auch die von Wanderwart Ernst Madner seit sieben Jahren geführten Wanderungen begeistern immer wieder aufs neue jung und alt. Am 10. November 1968 konnte Ernst Madner auf die 150. dieser Wanderungen zurückblicken, wobei ihm der Dank des Vorstandes ausgesprochen wurde.

1969—1970

Das Jahr 1969 begann mit dem Besuch von Festveranstaltungen in Wien und Lackenhof anläßlich des 100jährigen Bestandes des Österreichischen Touristenklubs. Mit schönen Gemeinschaftsfahrten, war die Jugendgruppe im Jahre 1969 sehr aktiv.

Das Jahr 1970 begann mit einem Rekordergebnis beim Lampelsbergabfahrtslauf. Nachdem die sanitären Anlagen am Hochkarschutzhaus dem Besucherstrom einfach nicht mehr gewachsen waren, kam es am 14. 2. 1970 zu einer größeren Besprechung im Hotel Hofmarcher, wobei auch die beiden Klubpräsidenten Dr. Hilscher und Dr. Bössmüller anwesend waren, um diese dringend notwendigen Bauvorhaben in Angriff zu nehmen.

1971

Mit einem Torlauf am Blassenstein begann die Schisaison dieses Vereinsjahres, welche mit einem hervorragenden 2. Platz bei den ÖTK-Mannschaftsmeisterschaften erfolgreich abgeschlossen wurde.

Im März 1971 wurde dem langjährigen Vorstand und Wanderwart Ernst Madner im besonderen für seine Verdienste bei der großen Renovierung der Blassensteinwarte die „Silberne Medaille des Ehrenzeichens für Verdienste um das Bundesland NÖ“ verliehen.

Im April 1971 wurde, nachdem von der Baubehörde dafür die Bewilligung erfolgte, mit dem Bau der neuen sanitären Anlagen bzw. einer Kläranlage für das Hochkar-Schutzhaus begonnen, was für die Sektion mit enormen Kosten verbunden war und wozu ein großer Kredit aufgenommen werden mußte.

Mit einer Autobusfahrt, verbunden mit einer Wanderung auf die Wetterin feierte Wanderwart Madner seine 200. geführte Wanderung. Nachdem sich Jugendwart Leopold Hofmarcher aus dem Sektionsleben aus beruflichen Gründen zurückgezogen hatte, übernimmt Peter Frosch diese Funktion. Ende November unternahm Vorstandstellvertreter und Hüttenwart Heinz Schwarz mit einigen Herren der Zentrale in Wien eine Besichtigung der neuen sanitären Anlagen, wobei auch über einen bevorstehenden Pächterwechsel am Hochkarschutzhaus gesprochen wurde. Das sehr aktive Bergjahr der Jungmannschaft wurde mit einer schönen Abschlußfahrt auf den Präbichl abgeschlossen. Der Mitgliederstand ist inzwischen auf 640 Mitglieder abgesunken.

1972

Gleich zu Beginn des Jahres ist völlig unerwartet der ehemalige Sektionsvorstand Fritz Braun verstorben.

Bei den ÖTK-Mannschaftsmeisterschaften auf dem Hochkar wurde die Mannschaft Sektion Scheibbs I, mit Thomasberger, Ressler, Piber und Neudorfsky ÖTK-Mannschaftsmeister 1972. Im April des Jahres 1972 erfolgte, nach vorheriger Aussprache mit dem bisherigen Pächterehepaar Friedl und Fritz Schuhleitner — welche sich neben dem Schutzhaus nunmehr selbst eine Pension errichtet haben — ein Pächterwechsel, wobei das Schutzhaus an Josefa und Engelbert Esletzbichler verpachtet wurde.

Auch die Jugend war wieder äußerst aktiv, wobei besonders Hansl Hörhan und Fritz Eigner auf schwierigste Touren zurückblicken können.

1973

Mit einem Torlauf auf der Grubbauernwiese sowie dem 10. Hubert-Rotenschlager-Gedenklauf auf dem Hochkar und den damit verbundenen Vereinsmeisterschaften — wobei Herbert Thomasberger als Vereinsmeister hervorging — begann das Vereinsjahr 1973.

Bei einer von der Zentrale des ÖTK ausgeschrieben Wanderung auf den Schöpfl (Wienerwald) stellte die Sektion mit 40 Teilnehmern unter der Führung von Ernst Madner die stärkste Gruppe. Jugendwart Peter Frosch konnte bei der Jahreshauptversammlung wieder mit einem großartigen Tourenbericht seiner Jungmannen aufwarten. Sechs Klub-

mitgliedern gelang im August dieses Jahres bei herrlichem Wetter die Besteigung des Matterhorns.

1974

Zum drittenmal gelang es der Mannschaft der Sektion Scheibbs am 17. März bei den ÖTK-Mannschaftsmeisterschaften den ersten Platz zu belegen und somit endgültig den dafür gestifteten Wanderpokal zu erhalten. Guter Besuch konnte bei der Sonnwendfeier am Blassenstein verzeichnet werden. Im Sommer wurde das allseits beliebte „Kalmus-Bründl“ am Blassenstein durch die Klubkameraden Köck Josef, Stirbl Hans und Franz Salzmann wieder neu errichtet.



Das Hochkarschutzhaus 1974

Im Jahre 1974 konnten am Hochkarschutzhaus auch die in den letzten Jahren erfolgten großzügigen Sanierungs- und Renovierungsarbeiten (sanitäre Anlagen, Kläranlage, Waschraum, Gastraum usw.) mit einem Gesamtkostenaufwand von rund 1 Million Schilling abgeschlossen werden. Diese beachtenswerte Leistung war nur durch den Einsatz vieler Helfer aus den Reihen der Klubmitglieder sowie durch den vorbildlichen Einsatz der Sektionsleitung möglich. Den Abschluß der Renovierungsarbeiten bildete eine am 3. Oktober durchgeführte Besichtigung in Form einer Pressefahrt, bei der das Haus in seinem neuen Glanze der Öffentlichkeit vorgestellt wurde.

1975

In voller geistiger Frische feiert zu Beginn des Jahres 1975 der unermüdliche Klubkassier der Sektion, Alois Weigl, seinen 75. Geburtstag.

Der Sommer dieses Vereinsjahres mußte leider mit einem Grabgang begonnen werden, völlig unerwartet ist der langjährige Sektionsvorstand und Kassier Franz Del-Din verstorben, welcher sich vor allem unter großen Schwierigkeiten beim Bau der Wasserversorgungsanlage am Hochkar große Verdienste erworben hat.

Die Tätigkeit der Jugendarbeit hat sich in den letzten Jahren mehr auf selbständige Einzelfahrten beschränkt, wobei einigen Klubkameraden schwierigste Klettertouren gelangen. Besonder herausragend war der Durchstieg der Pallavicinirinne am Großglockner im Alleingang durch den Nachwuchskletterer Bertl Schagerl.

Bedingt durch die vielen Ausbauarbeiten in den letzten Jahren am Hochkarschutzhaus wurden leider andere Aktivitäten etwas vernachlässigt, was sich prompt am Mitgliederstand bemerkbar machte, der im Jahre 1975 bis auf 575 Mitglieder abgesunken ist.

1976

Gleich zu Beginn des Jahres erreichte die Sektion eine Hiobsbotschaft, hatte doch das Leben des erst 22jährigen Nachwuchsalpinisten Bertl Schagerl aus St. Georgen/L. am Kleinen Ötscher bei einer Schitour am 11. Jänner ein tragisches Ende genommen.

Anläßlich des 25jährigen Bestehens des Ötscher-Gipfelkreuzes veranstaltete die Jugendgruppe eine Gemeinschafts-

bergfahrt auf den Ötscher. Nicht weniger als 72 Teilnehmer verzeichnete Wanderwart Madner bei einer Autobusfahrt zum Gosausee mit einer Wanderung zum Hinteren Gosausee.

Wie schon in den Jahren zuvor war bei der Jahreshauptversammlung wieder der Bergführer Adi Huber aus Palfau zu Gast mit dem Farbbildervortrag „Vom Gesäuse zum Dach der Welt“, wobei der Festsaal der Arbeiterkammer bis zum letzten Platz gefüllt war.

Nachdem bei der Jugend die wenigen Aktiven allmählich dem jugendlichen Alter entwachsen waren und sich auch sonst niemand besonders für eine gezielte Jugendarbeit aufdrängte, ließ nicht nur die Jugendentätigkeit zu wünschen übrig: das ganze Sektionsleben war bis auf die Wandergruppe etwas angeschlagen.

1977

Das 90. Bestandsjahr der Sektion begann zum Gedenken an den am Kleinen Ötscher erfrorenen Klubkameraden Engelbert Schagerl mit einer Gedächtnis-Schitour von der Gemeindealpe auf den Kleinen Ötscher, welche von Peter Frosch organisiert wurde und woran 33 Bergkameraden teilnahmen. Mit der Vereinsmeisterschaft auf dem Maibzinken (Vereinsmeister: Ursula Wutzl und Sepp Ressler) und einer Schitour in die Warscheneckgruppe (Loigistal-Abfahrt) wurde das Winterprogramm fortgesetzt. Am 14./15. Mai war die Sektion wieder einmal für die Organisation des Sektionentages für Wien, Niederösterreich und das Burgenland verantwortlich, wobei sich wieder viele Sektionsvertreter zu einem Gedankenaustausch hier in Scheibbs trafen. Noch vor Win-



Bei der Bergmesse

terbeginn wurden die Schlafräume im Hochkarschutzhaus einer Wärmeisolierung unterzogen und somit winterfreundlicher hergerichtet. Anlässlich des 90jährigen Bestehens hatte die Sektionsleitung für den 16. Oktober zu einer Sternwanderung auf den Ötscher eingeladen, und bei klarem Wetter mit herrlicher Fernsicht konnte Vorstand Reg.-Rat Herok rund 300 Bergkameraden zu der von Klubmitglied P. Alfred Stanzl zelebrierten Bergmesse am Ötschergipfel begrüßen.

1978

Die im Vorjahr eingeführte Gemeinschafts-Schitour von der Gemeindealpe zum Kleinen Ötscher fand mit weiteren schönen Touren in diesem Winter ihre Fortsetzung, wobei mit der ersten Dachstein-Schiabfahrt bei herrlichem Pulver-

schnee ein Höhepunkt gesetzt wurde und 48 Schifahrer diese Fahrt mitmachten.

Im Februar dieses Winters verstarb mit Sepp Treja nicht nur ein langjähriger Klubkamerad, sondern auch ein treuer Mitarbeiter. Als die Sektion — die älteren Kameraden erinnern sich bestimmt daran — in den dreißiger Jahren über den Winter das alte Almhaus am Hochberneck als Schihütte eingerichtet hatte, da war er als Hüttenwart in seinem Element. Später stand er noch jahrelang als Subkassier zur Verfügung.

Etliche Klubkameraden konnten wieder auf einen sehr aktiven Sommer zurückblicken, an die Sektionsleitung gelangten Urlaubsgrüße aus Korsika vom Monte Cinto sowie aus Chamonix vom Mont Blanc.

Im Herbst gab es neben einer Gemeinschaftsbergfahrt ins Hochschwabmassiv (Fölzalm) bei prachtvollem Bergwetter auch noch rege Bautätigkeit am Hochkarschutzhaus, als noch rasch vor dem Winter das schöne Herbstwetter ausgenützt wurde und in Zusammenarbeit mit dem Pächterehepaar ein Zubau zur Pächterwohnung erfolgte, nachdem wieder Nachwuchs bei den Wirtsleuten erwartet wurde und die Schlafräumlichkeiten ohnehin sehr beengt waren. Im Zusammenhang mit dem Zubau wurde gleich die gesamte Westseite des Schutzhauses mit einer neuen Holzverschalung versehen. Der Mitgliederstand sank in diesem Vereinsjahr weiter auf 541 Mitglieder.

1979

Nachdem beschlossen worden war, die Jahreshauptversammlungen zu Jahresbeginn abzuhalten, fand diese — verbunden mit einem Stereotonfarbfilm von Dr. Erd aus Wien — Anfang März dieses Vereinsjahres statt. Mit schönen Gemeinschaftsschitouren, der Vereins-Schimeisterschaft und dem 16. Hubert-Rotenschlager-Lauf am Hochkar gab es nicht nur eine bewegte Wintersaison, sondern wurde ein sehr aktives Jahr eingeleitet. Auch bei der Jugendarbeit war wieder ein Aufwärtstrend zu verzeichnen, und im Sommer nahmen Jugendwart Peter Frosch und Gattin, unterstützt von Rudi Sturmlechner, erstmals mit 13 Kindern (Sektionsjugend)



Bei der Montage der Holzverschalung



Unsere Jugend • Beim Jugendzeltlager 1979

am Bundesjugend-Zeltlager in Hall bei Admont teil. Trotz schlechten Wetters und viel Regen ist diese Lagerwoche unvergeßlich für alle Teilnehmer. Ein rekordverdächtiges Wanderjahr verzeichnete auch Wanderwart Ernst Madner mit 25 geführten Wanderungen und insgesamt 980 Teilnehmern, darunter drei äußerst gut besetzte Autobusfahrten.

1980

Mit einem Kinderschirennen auf der Grubwiese am Lampelsberg wurde das Jahr 1980 eingeleitet. Neben einer Gemeinschaftsschitour durch das Loigistal wurde bei der Jahreshauptversammlung äußerst guter Besuch verzeichnet.

Im März dieses Jahres war die Sektion erstmals für die Organisation des von der Zentrale eingeführten Bundesjugend-Schitages verantwortlich. Unter der Rennleitung von Hans Erndl starteten Jugendliche aus insgesamt 12 Sek-



tionen bei miserabilem Wetter. Dichtester Nebel ließ diese Veranstaltung zu einer „Suchfahrt“ werden. Trotz starkem Schneetreiben konnte dieses Rennen beendet werden und die Jugend unserer Sektion konnte kräftig bei der Vergabe der Ehrenpreise mitmischen.

Ein harter Schicksalsschlag erschütterte im Mai dieses Vereinsjahres alle Bergkameraden, denn plötzlich und völlig unerwartet starb der langjährige Mitarbeiter (Hüttenwart des Hochkarschutzhauses) und Parade-Bergsteiger Hans Willenpart. Seine bergsteigerische Tätigkeit hatte mit der Erstbesteigung des Gasherbrum II im Himalaya einen grandiosen Höhepunkt erlebt. Klubkamerad Hubert Prokes, der zum Zeitpunkt dieser Erstbesteigung Sektionsvorstand gewesen war, hielt am offenen Grabe einen ergreifenden Nachruf, wobei er nochmals die großartigen Leistungen Willenparts würdigte. Auch beim Ausbau unseres Hochkarschutzhauses hatte er sich als Hüttenwart große Verdienste erworben.

Unter der organisatorischen Leitung von Vorstand-Stellvertreter Peter Frosch wurde über den Sommer die Urlingerwarte auf dem Blassenstein neuerlich einer größeren Renovierung unterzogen. Nach rund 12 Wochen, in denen rund 550 Arbeitsstunden geleistet worden waren, konnten die Arbeiten im Herbst größtenteils abgeschlossen werden. An den Gesamtkosten von rund 130000 Schilling beteiligten sich das Land NÖ, die Stadtgemeinde Scheibbs, die Scheibbsser Banken und die Nachbargemeinden, aber auch die Bevölkerung hatte durch zahlreiche Spenden einen wesentlichen Anteil bei der Finanzierung. Das gesamte Gerüst war abermals von der Firma Traunfellner kostenlos zur Verfügung gestellt worden.

20 Jugendliche nahmen am Bundes-

jugend-Zeltlager in Südkärnten teil, wo bei traumhaft schönem Wetter schöne Bergerlebnisse verzeichnet wurden. Der steigende Mitgliederstand war nicht zuletzt der Erfolg dieses arbeitsreichen und aktiven Vereinsjahres.

1981

Im Jahre 1981 konnte abermals ein Aufwärtstrend in der Klubarbeit verzeichnet werden. Von einem langjährigen Klubmitglied und Gönner der Sektion mußte im März Abschied genommen werden: Stadtbaumeister Technischer Rat Anton Traunfellner hatte stets ein offenes Ohr und eine gebende Hand, wenn es um Anliegen des ÖTK ging. Die von seinem Vater erbaute Urlingerwarte auf dem Blassenstein betrachtete er als persönliches Anliegen.



Bei der 90-Jahr-Feier am Hochkar



Vorstand Reg.-Rat Herok dankt Ernst Madner.

Die Sektion war 1981 mit der Organisation des Bundesjugend-Zeltlagers betraut, welches unter der Leitung von Peter Frosch im märchenhaft gelegenen Hinterwildalpen stattfand, wobei auch 23 Jugendlichen aus der eigenen Sektion unter Führung von Hans Erndl eine erlebnisreiche Bergwoche im Hochschwabmassiv gegönnt war.

Am 22. September 1981 ist mit dem ehemaligen Pächter des Hochkarschutzhauses, dem Gastwirt und Schischulleiter Siegfried Mandl aus Lackenhof, einem der großen Pioniere beim Wiederaufbau des Hochkarschutzhauses — welches seinerzeit noch unter der Verwaltung der Sektion Göstling stand —, verstorben. Er war von 1947 bis 1949 Hüttenwirt, wobei ihm ein erfolgreicher Aufbau des Hüttenbetriebes unter großem körperlichen Einsatz gelang. Noch bevor Ende September der 90jäh-

rige Bestand des Hochkarschutzhauses gefeiert wurde, gab es über den Sommer wieder einmal größere Investitionen, wie eine Zentralheizungsanlage für das ganze Haus sowie eine Erweiterung der Gasträume, was den Standard des Schutzhauses beträchtlich verbesserte.

Festlich geschmückt präsentierte sich das Haus sodann zur Jubiläumsfeier, zu der Vorstand Reg.-Rat Anton Herok viele Ehrengäste und an die 200 Bergfreunde begrüßen konnte. Als Höhepunkt hielt Pater Alfred aus Scheibbs eine Bergmesse vor dem Schutzhaus. Mit Jahresende konnte Wanderwart Ernst Madner auf 20 Jahre Wandern zurückblicken, wobei ihm auch im Namen der Sektion gebührend gedankt wurde für seine Aufopferung, die wohl keine Nachahmung mehr finden wird.

1982

Startbereit ...Vorteilhaft ... Gewinnen. Unter diesem Motto wurde im Jahre 1982 eine großangelegte Mitgliederwerbeaktion eingeleitet, deren Ziel es war, durch Erhöhung der Mitgliederzahl die Aktivitäten weiter verbessern und die Natur den Menschen stärker näherbringen zu können. Dieser Aufruf, verbunden mit einer Vielzahl von Veranstaltungen (Kinderschirennen Blassenstein, Gemeinschaftsschitouren, Lichtbildervorträge, Teilnahme am Bundesjugend-Schitag — wobei Sigi Mandl aus Göstling Bundesjugendmeister wurde —, Jugendkletterfahrten, Bundesjugend-Zeltlager usw.), verfehlte nicht sein Ziel, denn mit Stolz konnte im Sommer das 600. Klubmitglied begrüßt werden.

Aber auch einen bergsteigerischen Höhepunkt brachte das Jahr 1982, wurde doch mit dem Oberndorfer Klubkameraden Hans Hörhan — nach Hans Willenpart im Jahre 1956 — ein weiteres Mitglied von der Österreichischen Himalaya-Gesellschaft zu einer Expedition eingeladen. Ziel war die Ostküste Grönlands, und es war eine Test-Tour für eine große Antarktis-Expedition. Aber auch ein treuer Mitarbeiter der Sektion, Bertl Prenninger, welcher sich viele Jahre vor allem der Jugendarbeit widmete, vollbrachte eine imponierende und nicht alltägliche Leistung, stand er doch zum 350. Mal auf unserem „Hausberg“, dem Ötscher.

1983

Bei der großen Werbeaktion des Vorjahres war besonders erfreulich, daß gerade bei den Jugendmitgliedern eine große Zuwachsrate verzeichnet werden konnte, was auf die gute Jugendarbeit

der letzten Jahre zurückzuführen war. Dieser erfolgreiche Weg wurde 1983 fortgesetzt, und mit 32 Jugendlichen war die Sektion Scheibbs beim Bundesjugend-Zeltlager in Pottenstein stärkste teilnehmende Sektion. Und nach vielen Jahren konnte man mit Freude feststellen, daß wieder einige sehr hoffnungsvolle, gute Bergsteiger und Kletterer heranwachsen.

Bei der im Sommer durchgeführten ersten Hans-Willenpart-Gedächtnisbergfahrt konnte Peter Frosch 41 Bergkameraden begrüßen, welche bei herrlichem Wetter den Großen Priel im Toten Gebirge bestiegen.

1984

Daß mit den eingeführten Wintertourenfahrten eine große „Marktlücke“ entdeckt wurde, zeigte eine bei traumhaft schönem Wetter durchgeführte Dachstein-Schiabfahrt, bei der 73 Teilnehmer für einen neuen Rekord sorgten. Mit 13 teilnehmenden Sektionen war auch der von unserer Sektion organisierte Bundesjugend-Schitag am Hochkar äußerst gut besucht und auch sportlich für die Sektion ein voller Erfolg. Fast könnte man dieses Vereinsjahr als das „Jahr der Rekorde“ bezeichnen, denn insgesamt vierzig Jugendliche der Sektion erlebten eine wunderschöne Bergwoche im Rahmen des 10. Bundesjugend-Zeltlagers in Kals in Osttirol.

Einen Führungswechsel brachte das Jahr 1984 bei der Wandergruppe: Da Ernst Madner aus gesundheitlichen Gründen seine Tätigkeit plötzlich abbrechen mußte, übernahm August Wieland die Führung der Wanderfreunde.



Unsere Betreuer bei der Frühstücksvorbereitung in Kals.

1985

Auf Grund ihrer langjährigen Mitarbeit und damit erworbenen großen Verdienste um die Sektion Scheibbs wurde bei der Jahreshauptversammlung 1985 an Reg.-Rat Anton Herok, Alois Weigl, Heinz Schwarz und Ernst Madner die Ehrenmitgliedschaft der Sektion Scheibbs des Österr. Touristenklubs verliehen.

Gute Beteiligung prägte auch die Winter- und Sommergemeinschaftsfahrten des Jahres 1985, wobei 40 Teilnehmer zwei wunderschöne Tage im Gesäuse verbrachten. Einige Nachwuchskletterer ließen durch hervorragende Klettertouren aufhorchen: Dachl-Nordwand, Roßkuppenkante, Peterschartenkopf Nordwand, um nur einige zu nennen. Mit dem „Neustiftler“ Erich Auer und

dem „Purgstaller“ Mathias Fluch wurden nach langer Zeit wieder zwei aktive Kletterer in die Bergsteigergruppe des ÖTK aufgenommen. Zur reinen Wasserschlacht wurde das Jugendzeltlager beim Bodenbauer am Fuße des Hochschwab, aber das bereits routinierte Betreuerteam sorgte trotz des schlechten Wetters für gute Stimmung.

Mit einem Kostenaufwand von rund 600000 Schilling wurde durch einen Zubau am Hochkarschutzhaus dessen Küche vergrößert und ein Kühlraum geschaffen. Durch finanzielle Hilfe des Pächterehepaares und Stundung der Abfuhr des Mitgliedsbeitrages an die Zentrale in Wien konnte dieses große Projekt gemeistert werden. Mit 610 Mitgliedern wurde auch das Vereinsjahr 1985 erfolgreich abgeschlossen.

1986

Im März 1986 starb plötzlich der langjährige Klubkassier Alois Weigl im 87. Lebensjahr. Alois Weigl hatte über zwei Jahrzehnte mit peinlichster Genauigkeit die sehr umfangreiche Buchhaltung der Sektion, samt Beitragsinkasso, geführt. Damit wurde 1986 ein ganzer Generationswechsel in der Sektionsleitung eingeleitet, weil auch Sektionsvorstand Reg.-Rat Anton Herok und der Fotograf Heinz Schwarz aus gesundheitlichen Gründen ihre Funktion zur Verfügung stellten. Anton Herok war fast zwanzig Jahre Vorstand der Sektion und hat sich vor allem beim Ausbau des Hochkarschutzhauses große Verdienste erworben. Er wurde bei der Jahreshauptversammlung 1986 zum Ehrenvorstand ernannt. Mit Heinz Schwarz ist ein Mitarbeiter aus dem Sektionsausschuß geschieden, welcher die mit Abstand längste „Dienstzeit“ als Funktionär der Sektion hinter sich hat. Er war fast vierzig Jahre hindurch mit großem idealistischen Einsatz für die Sektion Scheibbs tätig.

Bei den dadurch notwendig gewordenen Neuwahlen im Zuge der Jahreshauptversammlung am 5. April 1986 wurde Peter Frosch zum Sektionsvorstand gewählt, seine Stellvertreter wurden Johann Erndl und Johann Stirbl, Kassier wurde Wilhelm Mayer.

Beim Bundesjugendschitag 1986 in St. Lambrecht feierte die Sektion einen großartigen sportlichen Erfolg, indem Dagmar und Mathias Fluch die beiden Bundesmeistertitel errangen. Mit der Denggführe am Admonter Kalbling, der Festkogel-Südwand, der Dachlkante, der Roßkuppen-Direkte Nordwand,

Däumlingkante und vielen mehr absolvierte die sehr aktive Kletterer- und Bergsteigergruppe wieder viele schwierigste Touren, ja sogar Sportkletterrouten bis zum VIII. Schwierigkeitsgrad wurden bezwungen. Mit einer neuen Route in der Festkogel-Südwestwand, welche sie „Erlauftaler Spätlese“ benannt haben, sind Mathias Fluch und Erich Auer sogar in die Erschließungsgeschichte des Gesäuses eingegangen.

Höhepunkt war bestimmt die Teilnahme dreier Klubkameraden an einem internationalen Klettertreffen im Metoriagebirge in Zentralgriechenland, über Einladung des VAVÖ. Auf Grund der großartigen Leistungen dieser neuen, aktiven Klettergruppe wurden auch im Jahre 1986 mit Stefan Fluch, Toni Dollfuß und „Toni“ Gaupmann drei weitere Klubkameraden in die Bergsteigergruppe in Wien aufgenommen.

1987

Bei der im Jänner 1987 stattgefundenen Jahreshauptversammlung wurde neben vielen treuen Klubjubilaren Josef Fabris aus Purgstall für seine 65jährige Mitgliedschaft geehrt, womit er die längste Mitgliedschaft in der nunmehr 100jährigen Geschichte der Sektion Scheibbs aufwies.

Das 100. Bestandsjahr der Sektion begann auch mit einem schönen sportlichen Erfolg gleich zu Jahresbeginn, konnte doch beim Bundesjugendschitag in Hohentauern der großartige Vorjahrserfolg wiederholt werden: wieder durch Dagmar Fluch, bei den Burschen war diesmal Kurt Ruspekhofer aus Göstling erfolgreich.

Dies war in großen Zügen das Klubgeschehen in den vergangenen 100 Jahren. Immer wieder fanden sich Idealisten, die ihre Freizeit der gemeinsamen Sache zur Verfügung stellten und damit die Geschicke der Sektion prägten und weiterführten. Möge es auch in Zukunft gelingen, in den Jugendlichen die Liebe und den Sinn für die Natur, für die Bergwelt zu wecken, dann kann der Hoffnung Ausdruck gegeben werden, daß die Sektion weiterhin ihren Aufgaben gerecht wird.

Die Sektionsleitung im Jubiläumsjahr



Stehend, von links nach rechts: Josef Nestelberger (Jugendführer), Rudolf Sturmlechner (Jugendführer), Johann Erndl (Vorstand-Stv. und Jugendwart), Peter Frosch (Sektionsvorstand), Michael Zarl (Schriftführer), Johann Glinz (Markierungswart), Johann Hörhan (Jugendführer), August Wieland (Wanderwart), Johann Stübl (Vorstand-Stv. und Hüttenwart); sitzend: Veronika Frosch (Kassier-Stv.), Wilhelm Mayer (Kassier), Ernst Madner (Wanderwart und Ehrenmitglied), Reg.-Rat Anton Herok (Ehrenvorstand), Heinz Schwarz (Ehrenmitglied, langjähriger Vorstand-Stv. und Hüttenwart), Christine Eppensteiner (Schriftführer-Stv.).